

1935 LANGE. Moorwiesen südl. Satzung 850 m, 1930 FLÖSSNER.-N. B. Im Fleyhbachtal bei Willersdorf 745 m (z. T. zu „*paludicola*“ neigend) und Hochmoor bei Gottesgab 1010 m, 1925 KÄSTNER. Zwischen Keilberg und Wirbelstein 1927 LANGE. — Vgt. Plauen: in Waldgräben junger Fichtenschonungen bei Kleinfriesen 1905 STOLLE i. SCHIFFNER, Hep. Eur. Exs. 836 [als var. *viridissima* (K. M.)]. In einem verlassenen Steinbruche bei Altmannsgrün, Kieselschiefer (Silur), 495 m, Sommer 1908 u. 4. 1. 1917 SPINDLER (= var. *seminemorosa* SPINDL. Orig.!).-N. B. Aschberggebiet: nasse Wiese in einer Waldschlucht nördl. Nancy 1932 SCHINDLER.

Wohl überall auf feuchten Wiesen usw. häufig, im sächs. Elbsg. aber bisher nur einmal im Bielatal oberh. Schweizermühle gesammelt! Eine sehr formenreiche Art und geeignet zu Zuchtversuchen!

160. *Sc. paludicola* LOESKE u. K. M. — Neu für Sachsen. — O. Ezg. Im oberen Zechengrunde bei Oberwiesenthal 1904 MÖNKE-MEYER i. SCHIFFNER, Hep. Eur. Exs. 843. — Vgt. Pausa: nasse Gräben nach Bernsgrün zu 1906 STOLLE (mit braunen Brutkörpern).

Vermutlich wird die oben angeführte *Sc. irrigua* in SCHADE & STOLLE, Hep. Sax. Exs. 184 an derselben Stelle wie Hep. Eur. Exs. 843 oder in der Nähe gesammelt sein. Leider habe ich das SCHIFFNERSche Exsikkat noch nicht damit vergleichen können, sodaß ich nur auf SCHIFFNERS Autorität hin diesen Standort als zu der von *irrigua* abgezweigten „Kleinart“ gehörig aufnehme. Unsere Nr. 184, eine kräftige, stark gebräunte Form, zeigt ebenso teilweise Anklänge an *paludicola*, aber, so oft ich sie auch untersuche, sie weicht doch in Blatt- und Zellform noch zu sehr ab von der schönen Probe aus Schweden, die ich dem leider kürzlich verstorbenen A. W. ARNELL verdanke und die völlig mit den Abbildungen K. MÜLLERS (1912—1916, S. 426, Abb. 125) übereinstimmt, und ebenso von einer ähnlichen aus Pommern (HINTZE & RIEHMER, com. STOLLE). Leider fehlen die Keimkörper, die nach BUCH (1928, S. 92) bei *paludicola* stets braun sind, während sie bei *irrigua* grün bleiben. Übrigens bemerkt auch SCHIFFNER zu seinem Exsikkat: „Der Kiel des Blattes ist oft weniger stark gekrümmt, wodurch die Pflanze sich der *Sc. irrigua* etwas nähert“.

137. *Sc. undulata* (L.) DUM. — Mld. Nossen: im Eselbache im Zellwald 1920 FLÖSSNER. Zechengrund im Oederaner Wald 350 m, Goldborntälchen bei Frankenberg 400 m, Hartensteiner Wald 430 m, 1922—1927 KÄSTNER. Moßdorf b. Burgstädt: an Steinen im Bache östl. vom Steinberg 250 m, und Colditzer Wald: auf kiesigem Grunde des Ettelsbaches 180 m, 1934, sowie im Wetzelsbach bei Falkenau b. Oederan 330 m, 1935; EBERT. Falkenau b. Oederan: auf Steinen im Schindelbach 315 m; Niederwiesa: kleiner Graben am N-Rand der Struth 340; 1935 EBERT. Großbothen: auf Steinen in einem Bächlein im Thümmlitzwald 1935 SAALBACH (die letzten drei zu *Sc. dentata* var. *ambigua* neigend). — Lzn. Dresdner Heide: auf Steinen im Verlorenen Wasser in der Nähe des Fischhauses 1926 STOLLE i. Hep. Sax. Exs. 188. — Lzb. In Waldgräben am Fuße des Valtenberges 1922 SCHADE & STOLLE i. Hep. 98 [zu var. *ambigua* (DE NOT.) neigend] und 1923 i. Hep. 225. — U. Ezg. Tharandt: unter Wasser in einem Graben im Grillenburger Walde STOLLE i. Hep. 97. Auf Steinen im Finsterbache bei Geising 1925 SCHADE & STOLLE i. Hep. 186. — Vgt. In der Gr. Pyra oberh. Sachsengrund 1924 STOLLE & SCHADE i. Hep. 96.